

Verehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

In diesem Heft

in Paris erzählte man sich vor kurzem eine kleine Geschichte, die vielleicht einige Beachtung verdient, obwohl sie weder aufregend noch pikant ist: Als die Callas im Frühjahr zum erstenmal die Tosca an der Großen Oper sang, war der Andrang des Publikums zu den ersten Vorstellungen so groß, daß die Direktion sich entschloß, eine zusätzliche Vorstellung zu geben und dafür den „planmäßigen“ Rigoletto ausfallen zu lassen. Da der reguläre Kartenverkauf schon begonnen hatte, bestand für eine ganze Reihe von Opernfreunden die Aussicht, statt einer Repertoire-Aufführung auf bequeme und billige Weise in den Genuß einer schlagzeilenträchtigen Galavorstellung zu kommen. Ein guter Tausch, sollte man meinen. Doch siehe da, einer der Opernbesucher war unzufrieden. Er gab seine Karte zurück und verlangte sein Geld wieder. „Aber bedenken Sie, Sie können heute abend doch La Callas hören!“ versuchte der Kassierer ihn zu überreden. Die Antwort: „Die Callas...? Ich will den Rigoletto hören und sonst nichts!“

Ein Kauz? Ein Ignorant? Ein Michael Kohlhaas der Musik? Vielleicht. Auf jeden Fall kann seine Entscheidung uns eine Wahrheit ins Bewußtsein zurückrufen, die nichts weniger als tiefsinnig ist, aber im musikalischen Alltag oft genug verschüttet wird — eine Wahrheit, die man in Anlehnung an einen aktuellen Slogan in die Worte fassen könnte: Wichtiger ist das Werk.

Gerade im Umgang mit der Schallplatte ist es gut, sich gelegentlich auf diese Rangordnung zu besinnen. Allzu leicht kann sich sonst — vor allem für den Neuling — die Perspektive verschieben. Man sollte als Leser einer Schallplattenzeitschrift wissen, daß der Kritiker auf seiner Suche nach der idealen Einspielung eines bestimmten Werks in seinen Besprechungen den größten Raum notwendigerweise den Ausführenden widmen wird — ohne daß er sie deshalb für wichtiger hielte als die Werke, die sie interpretieren. Man sollte sich von dieser Binsenwahrheit auch dann nicht abbringen lassen, wenn, wie es in letzter Zeit recht oft geschah, manche Firmen in Bild und Schrift ihre weltberühmten Dirigenten, Sänger, Geiger oder Pianisten auf den Plattentaschen größer herausstellen als beispielsweise einen Brahms, der ja „nur“ komponiert hat.

*

Wichtiger ist das Werk — in diesem Zusammenhang läßt sich noch die erfreuliche Tatsache konstatieren, daß zum Ende der Saison zwei schmerzliche Repertoirelücken endlich gestopft werden: Es gibt jetzt in Deutschland Richard Strauss' Alterswerk

„Daphne“ auf Schallplatten, und zwar als Mitschnitt einer Wiener Festsaufführung mit Hilde Güden in der Titelrolle und James King als Apollo (unser Titelbild zeigt beide Künstler während der Aufführung); und es ist außerdem in diesen vorsommerlichen Wochen die erste Stereo-Gesamtaufnahme der „Götterdämmerung“ in einer — eben-

falls wienerischen — Studioproduktion erschienen. Nichts gegen die x-te Aufnahme eines klassischen Standardwerkes — aber es wäre schön, wenn uns die Zukunft möglichst viele solcher echten Neuheiten beschert!

Dies wünscht Ihnen und sich

Ihre fono forum-Redaktion

Wolf-E. von Lewinski	242	Der schöne Gesang und die gedeutete Dichtung Der Vortragsstil Fischer-Dieskau
Dietrich Fischer-Dieskau	244	Über den Liedgesang
Horst Koegler	245	Klassische Kunst wiederentdeckt: Das Ballett
	248	Was beschäftigt die anderen? Blick in internationale Zeitschriften
Karl Schumann	249	Rafael Kubelik Ein fono forum-Porträt
	251	fono forum-Schallplattenkritik
	252	Plattenbestseller des Monats
	258	Neuheiten im Repertoire
To Burg	267	Dokument einer großen Stunde „Daphne“ von Richard Strauss als Mitschnitt einer Aufführung unter Karl Böhm
Gottfried Kraus	269	„Mich beschäftigt ja nur der Mensch“ Boris Godunow — das russische Musikdrama
Joachim Herrmann	271	Appell an den Interpreten Das moderne Notenbild und seine Deutung
Peter Lux	273	Testschallplatten — Ein Hinweis
Heinrich Sievers	274	Compact 1, die kleine HiFi-Anlage
Heinrich Sievers	276	Kleine Lautsprecher sind Trumpf Ein Bericht von der Hannover-Messe
Walther Könnicke	277	Dem Einzelgänger eine Chance Ein Bericht von der Londoner Audio Fair
	279	Nachrichten aus dem Musikleben